

Im Regen der Eifel auf das Treppchen

Kulmbacher Christopher Haase auf dem Nürburgring Zweiter beim WM-Lauf der FIA-GT1

MOTORSPORT
Von Herbert Steininger

Der momentan wohl erfolgreichste Motorsportler Oberfrankens kommt aus Kulmbach: Der 22-jährige Christopher Haase geht derzeit in der FIA GT1-Weltmeisterschaft, der vierten offiziellen WM-Rennserie des internationalen Motorsportverbandes neben der Formel 1, der Rallye- und der Tourenwagen-Fahrzeuge, an den Start.

Diese WM ist eine Rennserie für Gran Turismo, sogenannten Supersportwagen, die besonders für Langstreckenrennen geeignet sind.

Quasi in seinem Heimrennen am Nürburgring, der einzigen Veranstaltung dieser Serie auf deutschem Boden, erreichte der Kirchleuser, der in diesem Jahr mit dem Niederländer Peter Kox auf einem Lamborghini Murcielago R-GT für das Team Reiter Engineering an den Start geht, seine bislang beste Platzierung. Hinter den die Vorqualifikation, die Qualifikation und das Hauptrennen dominierenden Darren Turner (Großbritannien) und Tomas Enge (Tschechien) auf Aston Martin pilotierte Haase den Lamborghini auf Rang zwei. Der Lohn: Kox und Haase verbesserten sich in der Gesamtwertung auf Rang 14. Das Klassement führt derzeit das italienisch-deutsche Duo Andrea Bertolini und Michael Bartels an, die in der Eifel mit ihrem Maserati MC 12 auf dem sechsten Platz die Ziellinie passierten.

Der Lauf am Nürburgring war bislang der sechste von insgesamt zehn dieser Rennserie. Den Auftakt nahm die FIA GT1-WM in Abu Dhabi, dann ging es nach Silverstone, Brunn, Le Castellet und Spa-Francorchamps. Der Rennzirkus schlägt dann noch seine Zelte an der Algarve in Portimao (Portugal), in Durban (Südafrika), in Interlagos (Brasilien) und zum Abschluss in San Luis in Argentinien auf. Orte, von denen Haase vor knapp vier Jahren nur träumen konnte, als der Kfz-Mechatroniker wie aus dem Nichts auftauchte. „Das habe ich mir damals nicht vorstellen können“, gesteht Haase.

Kometenhafter Aufstieg

Als Mitglied des Sportclubs AC Kulmbach fungierte er hin und wieder als Streckenposten bei kleineren



Im Regenrennen auf dem Nürburgring behielt Christopher Haase mit seinem niederländischen Partner Peter Kox (vorne) den Durchblick. Der Lohn: Rang zwei und 18 Meisterschaftspunkte.

Veranstaltungen. Als eine neue Rennserie, der Dacia Logan Cup, ab 2006 Fuß im Motorsport fassen wollte, bot der Sportchef des AC Kulmbach, Uwe Isert, dem damals 19-Jährigen ein Cockpit an. Geplant waren eigentlich drei Jahre, doch kam das Talent Haases schnell zum Vorschein. Isert staunte nicht schlecht und organisierte noch im Dezember 2006 einen Test beim ADAC GT Masters Team Reiter Engineering.

Auch da glänzte der Kulmbacher mit Superzeiten und wanderte in die GT-Klasse: Dort ließ er auf Lamborghini Gallardo GT3 viele alte Hasen noch älter aussehen und beendete die Saison 2007 als ADAC GT Masters Champion. Im darauf folgenden Jahr hielt er sich hervorragend in der Spitzengruppe und holte sich mit Fürst Albert von Thurn und

Taxis an seiner Cockpitseite den Vizetitel und zusätzlich den Europameisterschaftstitel der FIA GT4 Superlight in einem KTM X-Bow.

Europameister in der GT3

2009 schickte Audi zwölf neu entwickelte Audi R8 LMS auf die Rennstrecken und der Kirchleuser steuerte einen dieser Sportwagen mit über 500 PS für eines der erfolgreichsten deutschen Rennteams, Phoenix Racing, über die FIA GT3 EM-Strecken. Christopher Mies komplettierte die Fahrerpaarung. Ein aufregendes Rennjahr mit Höhen und Tiefen besicherte Christopher Haase den Jackpot der GT3-EM. Neben dem Titel des Europameisters holte er sich zum dritten Mal in Folge die Auszeichnung „Sportler des Jahres“ des ADAC

Nordbayern. Haase hinterließ auch in anderen Serien der vergangenen Saison bleibende Eindrücke. Für Lingmann Motorsport (BMW) sowie für Mühlner Motorsport (Porsche) kämpfte sich der Motorsportler erfolgreich durch die „Grüne Hölle“ einiger Rennen auf dem Nürburgring. Phoenix Racing holte sich Haase zusätzlich zum Punktefeldzug in den ADAC GT Masters zu Henri Moser ins Cockpit.

Rückkehr zu Lamborghini

In der Saison 2010 kehrte Haase zu Lamborghini zurück. Abermals mit Erfolg, wobei ihm sein erlernter Beruf sehr entgegen kommt. „Es ist schon ein Riesenvorteil, wenn du weißt, was mit deinem Auto los ist und was da genau passiert. Es vereinfacht auch die Situation, wenn ich auf der Strecke bin und es gibt ein Problem oder es bahnt sich eins an, den Mechanikern mitzuteilen, wo der Fehler liegen könnte.“

Wird er bei den Italienern bleiben? „Das kommt darauf an. Ein Angebot habe ich jedenfalls noch nicht bekommen“, so der noch 22-Jährige, der am 26. September – genau eine Woche nach dem Rennen in Portugal – sein 23. Wiegenfest feiern kann. Verhandelt wird im Herbst.

Viel Wille und viel Glück

Von Null auf 200 in nur drei Jahren, wie geht das? „Mit viel Willen und Einsatz, der nötigen Unterstützung – und mit viel Glück“, gesteht Haase, der in seiner bisherigen Blitzkarriere von schweren Unfällen verschont geblieben ist. Dazu kommt eine gehörige Portion Fitness, die er sich in den Rennpausen im Gesundheitszentrum Traunstein erarbeitet hat. „Dort hat man für mich ein Programm für die speziellen Belastungen als Rennfahrer entwickelt.“ Ein privater Sponsor – der Kulmbacher Onlinebroker Flatex – sorgt von Anfang an für Haases finanziellen Hintergrund.

Top Ten im Visier

Was kann man heuer noch von ihm erwarten? „Anfänglich hatten wir noch technische Probleme, doch die haben wir jetzt in den Griff bekommen.“ Wie Rang zwei in der Eifel unterstrich. „Für die nächsten Rennen haben wir uns Podiumsplätze vorgenommen, ein Platz unter den Top Ten ist unser erklärtes Ziel“, legt der Kirchleuser die Messlatte für die letzten vier Rennen hoch.

1658 wagen sich an den Marathon

LEICHTATHLETIK. Für die elfte Auflage des Fränkische-Schweiz-Marathons am morgigen Sonntag mit Start in Forchheim am Paradeplatz (ab 8.40 Uhr) haben sich bisher 1658 Sportler angemeldet. Nachmeldungen sind heute noch im Rahmen der Startnummernausgabe möglich. Vor allem Skater sind sehr „nässeempfindlich“ und warten daher gerne auf eine zuverlässige Wetterprognose.

Von den bisher gemeldeten Sportlern kommt der überwiegende Teil, knapp 1400, aus dem nordbayerischen Raum. 524 Männer und Frauen beteiligen sich am Teammarathon (16 km und 26 km), 314 Sportler haben die 42,2 Kilometer lange Marathonstrecke ausgewählt und 358 Speedskater die gleiche Strecke. Der große Unterschied: die besten Läufer benötigen für die Distanz 2:30 Stunden, die besten Skater, nur eine Stunde, was auf einen Geschwindigkeitsdurchschnitt von über 40 km/h schließen lässt. Es sind außerdem noch 445 Läufer auf der 16-Kilometer-Distanz unterwegs und es gehen 17 Handbiker (Rennrollstuhlfahrer) an den Start.

Internationalen Flair bekommt die Veranstaltung durch 20 Teilnehmer aus Österreich, zwei aus Liechtenstein und einen aus Kenia. Der 1979 geborene Andrew Kipchirchir Sitienei (Startnummer 316) läuft für die LG Illerschwaben. Er erreichte kürzlich den dritten Platz beim Heilbronner Trollinger-Marathon mit 2:34 Stunden – und ist damit ähnlich gut wie der Sieger des Fränkische-Schweiz-Marathons von 2008, Marco Diehl (Friedberg), der dort zwei Minuten langsamer war. Sitienei gewann heuer in Engen bei Mühlhausen am Bodensee außerdem den Halbmarathon in 1:11 Stunden. red

Färber und Fichtner bleiben fehlerfrei

KANUSLALOM. Mit Jürgen Färber und Günter Fichtner der SV Bayreuth beim A-Ranglennenrennen des deutschen Kanuverbandes (DKV) im österreichischen Ort vertreten.

Wegen der extremen Wetterverhältnisse konnte dort nur eines von zwei geplanten Rennen stattfinden. Mit ihrem Abschneiden waren die beiden Oberfranken zufrieden: Färber wurde in dem 60 Teilnehmer starken Feld an 22. Position gelistet, Fichtner belegte den 32. Platz. Was das Bayreuther Duo besonders freute: Auf dem schweren Kurs mit hohem Wasserstand blieben die beiden fehlerfrei.

Sieger wurde bei den Herren im Einerkajak WM-Teilnehmer Hannes Aigner (Augsburg) vor Sebastian Schubert (Hamm) und Olympiasieger Alexander Grimm (Augsburg). red

FUSSBALL

KREISKLASSE IV, ERL.-PEG.

FC Betzenstein – SV Bronn 3:0 (0:0) Im vorgezogenen Heimspiel zur Betzensteiner Kerwa feierten die Platzherren gestern Abend einen letztlich verdienten Erfolg, den sie allerdings erst nach der Pause sicher stellten. Vor dem Wechsel waren die Bronner noch auf Augenhöhe. Doch im zweiten Durchgang gingen die Betzensteiner durch Thaler schnell in Front, und als Sperber zum 2:0 verwandelte (jeweils auf Vorarbeit von Spielertrainer Kunisch), war die Vorentscheidung gefallen.

Tore: 1:0 Thaler (49.), 2:0 Sperber (55.), 3:0 Richter (75.).

FUSSBALL IN KÜRZE

Neu terminiert wurde das wegen schlechter Platzverhältnisse aus vergangenen Wochenende abgesagte Punktspiel der Kreisliga II, Bayreuth-Kulmbach, zwischen dem SV Röhrenhof und dem SC Altenplos. Es findet nun am Mittwoch, dem 8. September, um 17.45 Uhr statt. Die Reserve des SV Röhrenhof holt ihr ausgefallenes Punktspiel der A-Klasse VII gegen Vatspor Kulmbach tags zuvor ebenfalls um 17.45 Uhr nach.

Der monatliche Pflichtlehrend der Schiedsrichter-Vereinigung Bayreuth findet am kommenden Montag, dem 6. September, um 19 Uhr im Sportheim des ASV Oberpreuschwitz statt.



Im Fahrerlager: Christopher Haase (Mitte) im Gespräch mit Teamkollegen.

Fotos: dppi/GT1world.com

INFO

Die FIA-GT1-Weltmeisterschaft ist eine Rennserie für Gran Turismo. Dabei sind insgesamt 24 Fahrzeuge von sechs unterschiedlichen Herstellern Automobilherstellern startberechtigt. Dabei treten jeweils zwei Teams mit jeweils zwei Fahrzeugen pro Hersteller an. Zugelassen sind ausschließlich Privatteams mit je zwei Fahrern pro Rennwagen. An jedem Rennwochenende werden jeweils zwei einstündige Rennen aus-

getragen, wobei der erste Lauf am Samstag als Qualifikationsrennen gewertet wird. Daraus ergibt sich die Startaufstellung des am Sonntag anstehenden Meisterschaftslaufs. Jeder Teilnehmer muss zwischen der 25. und 35. Minute einen Pflichtboxenstopp absolvieren, bei dem auch ein Fahrerwechsel vorgeschrieben ist. Meisterschaftspunkte werden für die ersten Drei des Quali-Rennens nach folgendem Schlüs-

sel vergeben: 8 für den Ersten, sechs für den Zweiten, vier für den Dritten. Der Meisterschaftslauf selbst wird wie folgt gewertet: 25 - 18 - 15 - 12 - 10 - 8 - 6 - 4 - 2 - 1. Um Seriensiege zu verhindern und Chancengleichheit herzustellen, werden nach einem Rennen Zusatzgewichte an die ersten vier Teilnehmer vergeben. Dabei können sich über mehrere Rennen bis zu 100 Kilogramm ansammeln. red